

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
MÜNCHEN

f.d. Fachoberschulen: Geschichte. 1982

Lehrplan für die Fachoberschulen

Z-V BY

CHTE

1-9(1982)

April 1982

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 949 0

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
München

Lehrplan

für

Geschichte

an Fachoberschulen

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

831930

April 1982

Der Lehrplan wurde im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Teil I, Sondernummer 9 vom 1. April 1982 veröffentlicht.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastraße 1, 8000 München 81, Tel. 089/92141

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerstraße 4, 8000 München 90,
Telefon 089/651 55 45

Z-V BY

H-9(1982)

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einführung	1
1. Inhalt	1
2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	1
3. Lernzielbeschreibungen	2
II. Lehrplan	4
1. Die Entwicklung des deutschen Verfassungs- und Nationalstaates	4
2. Industrialisierung und Soziale Frage	8
3. Imperialismus und Erster Weltkrieg	10
4. Die Weimarer Republik	14
5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	16
6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage	19
III. Arbeitskreis	22

EINFÜHRUNG

1. Inhalt

Der Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen baut auf den Kenntnissen auf, die bis zu einem mittleren Schulabschluß (z.B. Realschulabschluß, Fachschulreife, Oberstufenreife) vermittelt werden. Im Rahmen der an der Fachoberschule vorgegebenen Unterrichtszeit für das Fach Geschichte wurden die Lernziele und Lerninhalte auf das 19. und 20. Jahrhundert begrenzt.

Leitziel der Fachoberschule ist es, die Schüler zur Fachhochschulreife zu führen. In diesem Sinne soll der Schüler lernen,

- sich allgemein mit geschichtlichen Fragen zu beschäftigen,
- mit historischen Grundbegriffen umzugehen und geschichtliche Quellen auszuwerten,
- die Vielschichtigkeit geschichtlicher Sach- und Wirkungszusammenhänge zu begreifen,
- Fälschungen und Entstellungen sowie historische Mythen- und Legendenbildungen zu durchschauen,
- sich mit der Bedeutung wertbezogener Haltungen, die geschichtlichen Entscheidungen zugrunde liegen, und ihren geschichtlichen Folgen auseinanderzusetzen,
- sich rational und objektiv mit wesentlichen geschichtlichen Grundlagen der Entwicklung der modernen Staatenwelt und der gesellschaftlichen Entwicklung zu befassen,
- den Zusammenhang von historischer und politischer Bildung zu begreifen.

Das Schwergewicht des Geschichtsunterrichts an der Fachoberschule liegt auf der Betrachtung der politischen Geschichte. Die Beziehung zur bayerischen Landesgeschichte ist, wo immer möglich, herzustellen.

Der Lehrplan umfaßt folgende Themenbereiche:

1. Die Entwicklung des deutschen Verfassungs- und Nationalstaates
2. Industrialisierung und Soziale Frage
3. Imperialismus und Erster Weltkrieg
4. Die Weimarer Republik
5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage

Den Themenbereichen sind Richtziele vorangestellt, die für die Erarbeitung des gesamten Bereiches gelten. Das jeweils vorgeschlagene Stundenrichtmaß ist in Klammern angegeben.

2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Lernziele und Lerninhalte, ferner Hinweise zu den Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen. Die Angaben über Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich, soweit nicht ausdrücklich Wahlmöglichkeiten („z.B.“) ausgewiesen sind. Innerhalb dieser Verbindlichkeit bleibt dem Lehrer eine unterschiedliche Gewichtung von Einzelaspekten des Lerninhaltes unbenommen.

Über allen Lehrplänen stehen die Bildungsziele, die in Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern festgelegt sind. In diesem Rahmen hat der Lehrer die volle Freiheit, er trägt aber auch die Verantwortung für seine erzieherische und fachliche Arbeit.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt. Er steht dem erzieherischen Bereich des Unterrichts und anderen Tätigkeiten, die nicht der direkten Vermittlung von Lerninhalten dienen, zur Verfügung. Dabei ist auch an eine Einführungsstunde gedacht und an eine abschließende Stunde über welthistorische Perspektiven (z.B. weltweite Abhängigkeiten, Demokratisierungstendenzen, zunehmende Technisierung).

Die Angaben über Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen sind als Anregung und Hilfe gedacht; sie haben keine Verbindlichkeit. Auch die Zeitrichtwerte sind unverbindliche Empfehlungen.

Von der Reihenfolge der Lernziele sollte nicht ohne zwingenden Grund abgewichen werden.

3. Lernzielbeschreibungen

Die Ziele dieses Lehrplans benennen didaktische Schwerpunkte des Unterrichts. Sie geben die Richtung für den erwünschten Lernfortschritt an.

Jeder Begriff, der zur Beschreibung eines Lernziels verwendet wird, ist einem von vier didaktischen Schwerpunkten und in der Regel einer von drei Anforderungsstufen zugeordnet.

Der auf diese Weise festgelegte didaktische Schwerpunkt bildet auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle. In der Unterrichtspraxis greifen die Ziele allerdings weitgehend ineinander und bedingen sich oft gegenseitig. Der Schwerpunkt „Wissen“ richtet sich auf den Erwerb von Informationen, „Können“ auf die Einübung von Operationen, „Erkennen“ auf die Auseinandersetzung mit Problemen und „Werten“ auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen.

Innerhalb eines didaktischen Schwerpunkts unterscheidet der Lehrplan verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerngegenstand bedeutet z.B. „Kenntnis“ eine höhere Stufe der Aneignung als „Einblick“ oder „Überblick“, aber eine geringere als „Vertrautheit“.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Ziel- klassen →	WISSEN Informationen	KÖNNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen	
Anforderungsstufen	Einblick: (in Ausschnitte eines Wissensgebiets) Überblick: (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	Fähigkeit: bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist	Bewußtsein: Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt	Offenheit Interesse ... Neigung ...	
	Kenntnis: verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit: verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Fähigkeit*	Einsicht: Eine Lösung des Problems wird erfaßt, bzw. ausgearbeitet	Achtung Freude ... Bereitschaft ...
	Vertrautheit: bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge	Beherrschung: bedeutet souveränes Verfügen über die eingeübten Verfahrensmuster	Fähigkeit*	Verständnis: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt	... Entschlossenheit ...

* Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufe des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

II. LEHRPLAN

1. Die Entwicklung des deutschen Verfassungs- und Nationalstaates (9 Std.)

Richtziele:

1. Einsicht in die Wirkung liberaler und konstitutioneller Grundsätze bei der Begründung moderner Staaten
2. Kenntnis der machtpolitischen Faktoren bei der nationalen Einigung Deutschlands
3. Einsicht in soziale und politische Integrationsprobleme von Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts
4. Bewußtsein von der Veränderung des europäischen Mächtesystems durch den neuen deutschen Nationalstaat

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.1 Kenntnis epochemachender Ergebnisse der Französischen Revolution	Menschen- und Bürgerrechte Verfassungsmäßige Bindung und Kontrollierbarkeit der Staatsgewalt Aufstieg des Bürgertums Wandlungen im militärischen Bereich (z. B. allgemeine Wehrpflicht) Entstehung des Nationalbewußtseins	Lehrvortrag und Auswertung geeigneter Quellen im Rahmen von Gruppenarbeit (siehe auch Lehrplan für Sozialkunde, 12. Jahrgangsstufe, Lernziel 2.1)	Thesenartige Zusammenfassung des Unterrichtsergebnisses
1.2 Einsicht in die Reformen in Bayern am Anfang des 19. Jahrhunderts	Die Entstehung des modernen bayerischen Staates — Errichtung einer zentralistischen Herrschaftsorganisation — Beamtentum als neue staatstragende Schicht — Verfassungsmäßige Verankerung der bürgerlichen Freiheiten und Grundrechte — Beschränkung der königlichen Machtausübung in der oktroyierten Verfassung von 1818	Veranschaulichen der territorialen Umgestaltung Bayerns Aufzeigen der Bedeutung der neuen Herrschaftsorganisation Interpretieren von Auszügen der Verfassung von 1818 unter Einbeziehung der liberalen Kritik, z. B. Behr, Hornthal	Beantworten der Frage nach der Notwendigkeit von Reformen beim Aufbau eines modernen Staates

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.3 Bewußtsein von der Bedeutung der Revolution von 1848/49	<p>Kampf des Bürgertums um liberale Reformen und nationale Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> — Widerstand gegen Bestrebungen der Restauration, z. B. Protest der „Göttinger Sieben“ — Märzrevolution 1848 — Zusammensetzung der deutschen Nationalversammlung — Diskussion der Grundrechte und der nationalen Frage, z. B. rechtliche Sicherung des Individuums, Entscheidung für die klein-deutsche Lösung, Ausklammerung der sozialen Frage — Spaltung der revolutionären Kräfte (Liberale, Demokraten, Republikaner) — Ursachen des Scheiterns der Paulskirche — Beginn der deutschen demokratischen Tradition 	<p>Darstellen der revolutionären Situation vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Spannungen</p> <p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Bedeutung der Grundrechtsdiskussion für das Selbstverständnis der Nationalversammlung</p> <p>Vergleichen von Textauszügen, welche die unterschiedlichen Zielsetzungen bei der Gestaltung eines deutschen Staates erkennen lassen</p>	<p>Zusammenfassen der Folgen, die sich aus dem Scheitern der Paulskirche für das deutsche Nationalbewußtsein und die Verfassungsentwicklung ergaben</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.4 Kenntnis der Bedingungen der deutschen Reichsgründung	<p>Das Zusammenwirken von Bismarcks Realpolitik und deutscher Nationalbewegung bei der Entstehung eines deutschen Nationalstaates</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begründung der preußischen Hegemonie im Krieg 1866 – Der Norddeutsche Bund als Vorstufe der Einigung (Verbindung von konstitutionellen, föderativen und liberalen Elementen in der Bundesverfassung) – Die Reichsgründung im Gefolge des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (Voraussetzungen u. a.: Klärung der Sonderrechte der süddeutschen Staaten, Kaiserbegriff) 	<p>Veranschaulichen des Konflikts der beiden deutschen Großmächte vor dem Hintergrund der europäischen Staatenkonstellation</p> <p>Diskussion der wesentlichen Elemente der Verfassung, z. B. Kompetenzverteilung der Gewalten, Bezeichnung der Staatsorgane</p> <p>Auswerten historischer Urteile über die Reichsgründung</p>	<p>Vergleichende Benennung der politischen Ziele beider Staaten und Überprüfung der Erfolgsaussichten</p> <p>Systematische Einordnung der verschiedenen Elemente der Verfassung im Vergleich zu Lernziel 1.3</p>
1.5 Einsicht in politische und gesellschaftliche Integrationsprobleme des deutschen Reiches	<p>Versuch, das monarchisch geprägte Staatsdenken und die Staatsraison durchzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturkampf – Schutzzollpolitik und Spaltung der Nationalliberalen – Sozialistengesetzgebung – Minderheitenpolitik 	<p>Erarbeiten der unterschiedlichen Positionen anhand von Auszügen kontroverser Stellungnahmen im Reichstag bzw. preußischen Landtag, z. B. Reden von Bismarck, Windthorst, Bebel, Liebknecht (in Gruppenarbeit nach häuslicher Vorbereitung)</p>	<p>Beantworten der Frage nach Kontinuität bzw. Diskontinuität in der Politik Bismarcks</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.6 Bewußtsein von den Auswirkungen der Reichsgründung im europäischen Kräftefeld	<p>Die außenpolitische Rolle des neuen Nationalstaates</p> <ul style="list-style-type: none"> — Reaktionen der Großmächte — Bismarcks Bündnispolitik — der Gedanke der „saturierten“ Großmacht 	<p>Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen deutscher Außenpolitik mit Hilfe von Karten</p> <p>Erschließen der außenpolitischen Zielsetzung Bismarcks aus Quellentexten</p>	Zusammenfassung der unterschiedlichen Interessen der Bündnispartner

2. Industrialisierung und Soziale Frage (6 Std.)

Richtziel:

Einsicht in die Zusammenhänge zwischen technisch-ökonomischen Veränderungen und gesellschaftlichem Wandel

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
2.1 Überblick über die Merkmale des Industrialisierungsprozesses	<p>Grundlegende Erfindungen und ihre Anwendung (Einsatz von Maschinen)</p> <p>Arbeitsteilige Produktionsformen</p> <p>Bevölkerungsexplosion</p> <p>Steigerung der agrarischen Produktivität</p> <p>Ausweitung des Marktes</p> <p>Unternehmerische Initiative und staatliches Interesse</p>	<p>Erarbeiten der wechselseitigen Abhängigkeit mehrerer Faktoren mit Hilfe von Bildmaterial, Diagrammen, Statistiken</p> <p>Auswerten von Quellen, die verschiedene Begründungen wirtschaftlicher Interessen aufzeigen, z. B. Adam Smith, Friedrich List, Max Weber, Werner Sombart</p>	<p>Beantwortung der Frage nach den überregionalen Bedingungen des technischen Fortschritts</p> <p>Beschreiben der unterschiedlichen Positionen</p>
2.2 Einsicht in den gesellschaftlichen Wandel als Folge der Industrialisierung	<p>Veränderungen in der Arbeitsorganisation (z. B. maschinenbedingter Arbeitsrhythmus, Frauen- und Kinderarbeit)</p> <p>Veränderung der Struktur und Funktion der Familie</p> <p>Entstehung des Industrieproletariats</p> <p>Urbanisierung</p>	<p>Quellenarbeit zu den veränderten Arbeitsbedingungen</p> <p>Einsatz von Bildmaterial über Arbeits- und Wohnbedingungen des Industrieproletariats</p> <p>Erstellen von Diagrammen anhand von Zahlenmaterial zur Bevölkerungszunahme deutscher Großstädte</p>	<p>Erörtern der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebensbedingungen der heute und damals in der Industrie Beschäftigten</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
2.3 Überblick über die Versuche, die Soziale Frage zu lösen	<p>Arbeiterbewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> – revolutionärer Ansatz (Marx, Engels) – reformerischer Ansatz (Lassalle) – christliche Lösungsansätze (z. B. Ketteler, Kolping, Wichern, Bodelschwingh) <p>Staatliche Sozialpolitik Unternehmerische und genossenschaftliche Initiativen (z. B. Owen, Raiffeisen)</p>	<p>Vergleichende Quellenarbeit zu den Lösungsansätzen mit Hilfe von Leitfragen</p> <p>An Schwerpunkten orientierter Lehrvortrag</p>	<p>Beschreiben der einzelnen Lösungsversuche Vergleichende Auswertung ausgewählter Kernstellen</p>

3. Imperialismus und Erster Weltkrieg (8 Std.)

Richtziele:

1. Einsicht in die Verbindung von machtpolitischen, wirtschaftlichen und irrationalen Motiven bei der Entstehung imperialistischer Großreiche
2. Fähigkeit, eine politische und militärische Krisensituation in ihren weltgeschichtlichen Auswirkungen rational zu erfassen
3. Verständnis für weltgeschichtlich bedeutsame Entwicklungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
3.1 Bewußtsein von den Motiven, die die Politik industrialisierter Großmächte in der Zeit des Imperialismus bestimmten	Schaffung neuer Absatzmärkte für Waren und Kapital Sicherung der Rohstoff- und Ernährungslage des Mutterlandes Kompensation für gesellschaftliche Spannungen und Konflikte Machtstreben Nationales Prestigedenken, kulturelles und rassisches Sendungsbewußtsein	Auswerten von Karten, statistischem Material und Diagrammen zur wirtschaftlichen und räumlichen Expansion (nach häuslicher Vorbereitung) Erarbeiten der Motive imperialistischer Politik mit Hilfe von kurzen Quellenauszügen, die diese Politik zu rechtfertigen suchen	Vergleich des Verhältnisses von Mutterland und Kolonie nach Bevölkerungszahl, Rohstofflage, Warenexport Gegenüberstellung und Vergleich der Rechtfertigungsversuche
3.2 Einsicht in den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wandel der kolonialen Völker	Auswirkungen des Imperialismus auf die besetzten Räume – Ausrichtung der Wirtschaftsform auf die Interessen des Mutterlandes – Auflösung traditioneller sozialer Strukturen – Übernahme politischer Ideen, Bildung nationaler Erneuerungsbewegungen	Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Auswirkungen des Imperialismus auf die unterworfenen Räume und Gesellschaften sowie über den Zusammenhang mit bestimmten Problemen der Dritten Welt in der Gegenwart	Ergebniszusammenfassung

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
3.3 Kenntnis der aus den Bedingungen imperialistischer Politik entstandenen Krisensituation von 1914	<p>Ursachen der Krisensituation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wettüsten – deutsch-englische Flottenrivalität – offensive Balkanpolitik Rußlands und Österreich-Ungarns <p>Motive der Entscheidung in der Julikrise 1914</p> <ul style="list-style-type: none"> – Risikobereitschaft – Vorrang militärischen Denkens – Fehleinschätzung des politischen Handlungsspielraums – Verteidigung bzw. Ausweitung der gewonnenen Machtstellung 	<p>Lehrvortrag zur Verdeutlichung der machtpolitischen Interessenskollision mit Hilfe von Statistiken zu Rüstungsausgaben und Karten der Bündnissysteme</p> <p>Unterrichtsgespräch über die Gründe für die Unfähigkeit, die Krise in ihrem Anfangsstadium unter Kontrolle zu bringen (Quellenbeispiele)</p>	Zusammenfassung der Faktoren, die die Krise außer Kontrolle geraten ließen
3.4 Einsicht in den Widerspruch zwischen der Vorstellung vom Krieg und der Kriegswirklichkeit	<p>Kriegseuphorie und Fronterlebnis</p> <p>Materialschlacht und Stellungskrieg: Verdun</p>	<p>Zusammenstellen von Aussagen Beteiligten und deren poetische Verarbeitung, z. B. E. Jünger, In Stahlgewittern; K. Kraus, Die letzten Tage der Menschheit</p> <p>Auswerten von Ton- und Bild dokumenten zum Vergleich</p>	Zuordnen von Texten mit unterschiedlichen Standpunkten zum Krieg
3.5 Einsicht in die weltgeschichtlich bedeutsamen Auswirkungen der Ereignisse des Epochenjahres 1917	<p>Der Kriegseintritt der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> – Interessenlage der Vereinigten Staaten zu Beginn des Krieges – der moralische Impuls in den Kriegszielen Wilsons: Errichtung einer neuen Weltordnung auf dem Prinzip des Selbstbestim- 	<p>Einsatz von Karten</p> <p>Lehrvortrag über die Motive der Politik Wilsons</p>	Zusammenfassung der Auswirkungen des Jahres 1917 für die weltpolitische Situation der Gegenwart

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<p>mungsrechts und der gewaltlosen Regelung von Konflikten (Völkerbund)</p> <p>3.6 Überblick über die unterschiedliche Interessenlage beim Ringen um den Frieden</p>	<p>Die russische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> - innenpolitische, wirtschaftliche und militärische Situation des zaristischen Rußland als Auslöser der Revolution - Parlamentarischer Ansatz in der Februarrevolution - Bolschewistische Machtübernahme in der Oktoberrevolution - Kriegskommunismus und Festigung der Macht (Rote Armee, Bürgerkrieg, Neue ökonomische Politik) - Rußland als Zentrum der Weltrevolution <p>Voraussetzungen, Motive und Ziele der militärischen und politischen Entscheidungen bei der Beendigung des Ersten Weltkrieges</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Friedensinitiative des deutschen Reichstages 	<p>Auswertung von Filmdokumenten zu Auflösungserscheinungen der russischen Autokratie zu Beginn des 20. Jahrhunderts</p> <p>Exemplarische Darstellung der Technik der Machteroberung als zielbewußtes Handeln einer entschlossenen Minderheit</p> <p>Zusammenfassender Lehrvortrag über die Gründe für die unterschiedliche Haltung von politischer und militärischer Führung in der letzten Kriegsphase</p>	<p>Überprüfen der Argumente von Lenins „Aprilthesen“ vor dem Hintergrund der Ereignisse der Februarrevolution</p> <p>Erörterung der Probleme, die sich aus der Durchsetzung einseitiger Interessenlagen ergeben haben</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
	<ul style="list-style-type: none"> – die Rolle der Obersten Heeresleitung beim Zustandekommen des Waffenstillstandes – die Verträge von Versailles und St. Germain als Instrumente der Ausschaltung der deutschen Machtstellung (z. B. Gebietsabtretungen, Reparationen) – Bildung neuer Nationalstaaten in Ostmitteleuropa (Cordon sanitaire) 	<p>Vergleichen der verkündeten Grundsätze mit den tatsächlichen Bestrebungen der Mächte, z. B. Ziele der Politik Clemenceaus und das 14-Punkte-Programm</p> <p>Diskussion der politischen Folgen der Grenzziehung bei der Lösung der Nationalitätenfrage anhand von Kartenmaterial und Abstimmungsergebnissen</p>	

4. Die Weimarer Republik (8 Std.)

Richtziele:

1. Einsicht in Vielfalt und Bedeutung der für das Funktionieren eines demokratischen Staates wichtigen Herrschaftsgruppen
2. Bewußtsein von der Notwendigkeit der Anerkennung demokratischer Grundüberzeugungen bei allen am demokratischen Staat beteiligten und in der demokratischen Gesellschaft wirkenden Gruppen
3. Fähigkeit, politisches Agitationsmaterial in seiner Wirkungsweise zu erschließen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.1 Bewußtsein von den Entstehungsbedingungen der Weimarer Republik	Entscheidung für die parlamentarische Demokratie in der Novemberrevolution Räterepublik in Bayern Dolchstoßlegende und Kriegsschuldfrage Politische und wirtschaftliche Wirkungen des Versailler Vertrages (z. B. Kriegsfolgelasten, Hunger, Inflation)	Arbeitsteiliger Gruppenunterricht anhand von Quellen zu den politischen Hauptströmungen Diskussion der Dolchstoßlegende Auswerten der Rede des Präsidenten Clemenceau bei der Überreichung der Friedensbedingungen am 7. Mai 1919	Beschreiben der Wirkungen der Dolchstoßlegende und der Situation im besiegten Deutschland
4.2 Bewußtsein von der Diskrepanz zwischen Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit	Grundzüge der Weimarer Verfassung (demokratische, plebiszitäre, autoritäre Elemente) Ablehnende Haltung bei wichtigen Teilen der Bevölkerung — Reichswehr als „Staat im Staate“ — die traditionellen Führungseliten in Justiz und Verwaltung („Weimarer Justizkrise“) — ungehinderte Agitation radikaler antidemokratischer Gruppierungen	Darstellung wichtiger Bestimmungen der Weimarer Verfassung im Lehrvortrag Quellenarbeit, z. B. Groener, Das Bündnis mit Ebert Urteilsbegründung im Prozeß wegen Mordversuchs an Erzberger (Februar 1920) Berichte über die Agitation radikaler Gruppierungen	Beantwortung der Frage, worauf die Ablehnung des demokratischen Staates bei den angesprochenen Gruppen beruhte und weshalb ihnen von seiten des Staates nicht wirksamer begegnet wurde

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.3 Einblick in die Konsolidierungsphase der Weimarer Republik	<p>Wirtschaftliche Erholung und sozialpolitische Errungenschaften</p> <p>Versuch der außenpolitischen Neuorientierung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> – Locarno-Vertrag (Stresemann/Briand) – Eintritt in den Völkerbund – Berliner Vertrag 	<p>Darstellung sozialer Errungenschaften (Lehrvortrag)</p> <p>Auswertung von Wirtschaftsstatistiken und politischen Reden, z. B. Stresemanns Rede vor dem Völkerbund</p>	<p>(Vergleichende) Kennzeichnung der Bedingungen des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs nach dem Ersten Weltkrieg anhand einer kurzen Darstellung des „Wirtschaftswunders“ nach 1948</p> <p>Gespräch über die zukunftsweisende Zusammenarbeit von Stresemann und Briand</p>
4.4 Einsicht in die Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik als Folge von Strukturschwächen und mangelnder Unterstützung des demokratischen Staates durch die Mehrheit seiner Bürger	<p>Weltwirtschaftskrise als auslösender Faktor</p> <p>Aufstieg der NSDAP</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begründung der ökonomischen Krise mit politischem Versagen des Systems – Anfälligkeit des Kleinbürgertums und des Mittelstandes für Propaganda und Agitation <p>Versagen der demokratischen Parteien</p> <ul style="list-style-type: none"> – der Übergang zur Präsidialregierung (Brüning, Papen, Schleicher) – die Rolle des Reichspräsidenten – konservatives Mißverständnis und „Zähmungstheorie“ – 30. 1. 1933: „Kabinett der nationalen Konzentration“ – Machtergreifung 	<p>Auswertung von Statistiken zur Weltwirtschaftskrise und zur Sitzverteilung im Reichstag</p> <p>Auswertung des Films: Hitlers Wahlrede in Eberswalde (27. Juli 1932)</p> <p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch: Zusammenwirken von Regierungsunfähigkeit der demokratischen Parteien, wichtigen Bestimmungen der Weimarer Verfassung und der neuen Taktik Hitlers</p>	<p>Beantwortung der Frage, warum die Weltwirtschaftskrise gerade Deutschland so hart traf und diese politischen Wirkungen zeigte</p> <p>Wiedergabe wesentlicher inhaltlicher, rhetorischer, organisatorischer Elemente der Propaganda</p>

5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (10 Std.)

Richtziele:

1. Kenntnis wesentlicher Merkmale des nationalsozialistischen Herrschaftssystems
2. Einsicht in Methoden und Folgen der Beseitigung des Rechtsstaats
3. Einsicht in Motive und Verfahrensweisen einer auf den Krieg ausgerichteten Politik
4. Bereitschaft, den hohen Wert des liberalen Rechtsstaats anzuerkennen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.1 Einsicht in die Errichtung und schrittweise Sicherung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems	Auflösung des Rechtsstaates und Errichtung des Führerstaates <ul style="list-style-type: none">– Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat– „Ermächtigungsgesetz“– Gesetze zur „Gleichschaltung“– Selbstauflösung und Verbot der Parteien– Vereidigung der Wehrmacht auf den Führer	Lehrvortrag über die schrittweise „Machtergreifung“: Etablierung des Führerstaates Quellenarbeit zu ausgewählten Einzelbestimmungen anhand von Leitfragen Erstellen eines Schemas zum Aufbau des Führerstaates	Darstellen der weitreichenden Folgen einzelner Bestimmungen für den Rechtsstatus des Individuums und das politische Leben Erörterung der Frage, ob man von einer legalen Machtübernahme Hitlers sprechen kann
5.2 Kenntnis der Grundzüge nationalsozialistischer Weltanschauung als einer besonderen Form des Faschismus	Rassenlehre und Lebensraumtheorie „Leben als Kampf“ Volksgemeinschaft und Führerstaat Sprachregelungen und Rituale der nationalsozialistischen Ideologie	Auswertung von Quellentexten nach häuslicher Vorbereitung mit Hilfe von Leitfragen Auswertung von Plakaten (evtl. NS-Kunst) und Filmen im Hinblick auf ihre Wirkung	Erläuterung von zentralen Begriffen der NS-Ideologie

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.3 Bewußtsein von Problemen im Alltagsleben unter der NS-Diktatur	<p>Einzelaspekte zum System der Überwachung (Bespitzelung, Denunziation) Zugriff der Partei auf alle Lebensbereiche, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Blockwartssystem – NS-Berufsverbände – organisierte Jugend- ziehung <p>Möglichkeiten begrenzter individueller Freiräume, z. B. in Familie, Kirche, am Arbeitsplatz</p>	<p>Erarbeitung von Methoden der Kontrolle und Erfassung des Individuums im totalitären Staat anhand von „sekundären“ Schülererfahrungen (Berichte von Eltern, Bekannten; Fernsehfilme über die NS-Zeit) und Quellentexten</p>	<p>Sammeln der Einzelbeiträge im Ergebnisprotokoll</p>
5.4 Einsicht in das System der Verfolgung und des Völkermords an Juden und anderen Volksgruppen	<p>Rassengesetzgebung (z. B. „Nürnberger Gesetze“) Reichskristallnacht Durchführung des Vernichtungsprogramms im Krieg („Endlösung der Judenfrage“, „Liquidierung minderwertiger Rassen“)</p>	<p>Darstellen der verschiedenen diskriminierenden Maßnahmen gegen die Juden anhand von Gesetzen und Verordnungen Veranschaulichung der Behandlung und Vernichtung von Juden und anderen Volksgruppen durch Filme, Fotos, Augenzeugenberichte, z. B. „Buchenwald, 1945“, Gersteinbericht</p>	<p>Darstellen einzelner diskriminierender Maßnahmen Einordnen in den ideologischen Zusammenhang (Lernziel 5.2)</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.5 Überblick über Ziele und Formen der Außenpolitik Hitlers und die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges	<p>Ausnützen der Appeasement-Politik der Westmächte (Münchner Abkommen)</p> <p>Hitler-Stalin-Pakt (mit geheimem Zusatzprotokoll)</p> <p>Angriff auf Polen</p> <p>Angriff auf die Sowjetunion Kriegsschauplatz im Fernen Osten</p>	<p>Darstellen der einzelnen Schritte von Hitlers Außenpolitik im Lehrvortrag</p> <p>Analyse von ausgewählten Quellen im Hinblick auf Konzept und Methode der Außenpolitik Hitlers</p> <p>Darstellung der Ausweitung zum Weltkrieg anhand von Karten bzw. Folien</p>	<p>Erläuterung des Begriffs Appeasement-Politik</p> <p>Erörterung der Problematik des Hitler-Stalin-Paktes mit geheimem Zusatzprotokoll</p>
5.6 Achtung vor dem Handeln der Männer und Frauen des deutschen Widerstands	<p>Verschiedene Widerstandsgruppen, ihre Motive, Handlungsspielräume und Aktivitäten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kreisauer Kreis – Kirchen und politische Gruppen – die „Weiße Rose“ – Widerstand des Militärs (das Attentat vom 20. Juli 1944) 	<p>Vergleichende Darstellung der Widerstandsgruppen im Lehrvortrag oder exemplarische Darstellung der Widerstandsaktivitäten einer Gruppe (Lehrer- oder Schülerreferat)</p>	<p>Diskussion der Handlungsspielräume von Widerstandsgruppen (Einbringen von Kenntnissen der Lerninhalte 5.1; 5.3; 5.4)</p>

6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage (9 Std.)

Richtziele:

1. Einsicht in die geänderte weltpolitische Situation nach 1945
2. Bewußtsein von der Abhängigkeit der deutschen Nachkriegsentwicklung von den weltpolitischen Bedingungen
3. Bereitschaft, die bei der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland getroffenen grundlegenden politischen Entscheidungen als positive Möglichkeiten anzuerkennen
4. Fähigkeit, zeitgeschichtliches Bildmaterial und politische Quellentexte (Reden, Vertragstexte, diplomatische Noten) auszuwerten

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
6.1 Einsicht in die Situation im besiegten Deutschland	<p>Bedingungslose Kapitulation: Zerstörung, Besetzung und Aufteilung, Vertreibung und Flüchtlingselend („Stunde Null“)</p> <p>Beginn politischen Lebens unter alliierter Aufsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> – „Entnazifizierung“ – Neugründung politischer Parteien – Entstehung der Länder und Ministerpräsidentenkonferenz in München 	<p>Einsatz von Bildmaterial, Quellentexten (Augenzeugenberichten), Film („Vertreibung“)</p> <p>Besprechung eines alliierten Fragebogens zur Entnazifizierung</p> <p>Lehrvortrag: Darstellung der ersten Maßnahmen der Alliierten und der Neuerweckung politischen Lebens</p>	Schülerreferat: Die Situation von Jugendlichen in den Jahren nach 1945
6.2 Überblick über die deutsche Nachkriegsentwicklung und Bewußtsein von deren Abhängigkeit von den Interessen der Siegermächte	<p>Der offen zutage tretende Ost-West-Gegensatz und seine Auswirkungen auf das geteilte Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedliche Konzeption der Siegermächte in der Deutschlandpolitik 	<p>Erarbeitendes Unterrichtsgespräch anhand von Quellenausügen über die Vorhaben der Alliierten in Deutschland</p> <p>Einsatz von Film und Tondokumenten</p>	Zusammenfassung der verschiedenen ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen, z. B. durch Kurzreferat

	<p>(Potsdamer Konferenz, Außenministerkonferenzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Marshallplan, Trumandoktrin, „Kalter Krieg“ – Vereinigung der Westzonen, Währungsreform, Wirtschaftsrat und Ministerpräsidentenkonferenz in Frankfurt – „Frankfurter Dokumente“ und Parlamentarischer Rat – Gesonderte Entwicklung in der sowjetisch besetzten Zone (z. B. Gründung der SED, administrative und wirtschaftliche Maßnahmen der sowjetischen Besatzungsmacht) 		
<p>6.3 Einsicht in die Entstehungsbedingungen der Bundesrepublik Deutschland und in die grundlegenden Entscheidungen der „Ära Adenauer“</p>	<p>Einigkeit über die Schaffung eines demokratischen Staates unter Vermeidung der Fehler von Weimar (Bestimmungen des Grundgesetzes)</p> <p>Kontrovers geführte Diskussion über Wiedervereinigung und Westintegration</p> <ul style="list-style-type: none"> – Deutschlandvertrag, EVG-Vertrag – Wiederbewaffnung (Eintritt in die NATO) als Schritt zur Erlangung der Souveränität – Östliche „Initiativen“ zur Wiedervereinigung 	<p>Darstellung der wesentlichen Schritte zur Westintegration und zur sozialen Marktwirtschaft im Lehrvortrag</p> <p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Vereinbarkeit von Westintegration und Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes</p>	<p>Erörtern der damals diskutierten Alternativen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
6.4 Einsicht in die Grundlagen der Deutschlandpolitik vor dem Hintergrund der veränderten weltpolitischen Lage	<p>Aussöhnung mit Frankreich</p> <ul style="list-style-type: none"> – östliche „Initiativen“ zur Wiedervereinigung <p>Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sozialisierungstendenzen bei den großen Parteien – Soziale Marktwirtschaft („Wirtschaftswunder“) <p>Entspannungspolitik („Detente“)</p> <p>Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zum Osten und zur Deutschen Demokratischen Republik (Moskauer Vertrag, Warschauer Vertrag, Grundlagenvertrag)</p>	Erarbeiten wesentlicher Bestimmungen der Vertragstexte und Veranschaulichung der Ergebnisse durch Karten	Erörtern der besonderen geopolitischen Situation Deutschlands

III. ARBEITSKREIS

Richard Arend

Lindau

Hans Aßmann

Augsburg

Karin Motz

München

Wolfgang Steininger

Cham

Heinrich Wiener

Nürnberg

Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte für berufliche Schulen

Stand: April 1982



Diese Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte wurden vom
Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastraße 1, 8000 München 81,
erarbeitet und vom
Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt.
Das Genehmigungsjahr ist jeweils hinter dem Titel in Klammern vermerkt.

Bezug nur direkt von:

ALFRED HINTERMAIER OFFSETDRUCKEREI + VERLAG
Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Telefon 089/651 55 45

BERUFSSCHULEN

BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR

1. Lehrpläne

Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (1977)	DM
Berufsfeld Metalltechnik (1980)	6,90
Berufsfeld Elektrotechnik (1977)	9,50
Berufsfeld Bautechnik (1980)	4,50
Berufsfeld Holztechnik (1981)	12,70
Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung (1977)	12,90
Berufsfeld Körperpflege (1976)	4,90
Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft (1982 neuer überarb. Lehrplan)	6,35
Berufsfeld Agrarwirtschaft (1980)	9,20
Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung	13,75
	i.Vorb.

2. Handreichungen für Lehrer

Handreichung für die Fachpraxis zum Berufsgrundschuljahr Berufsfeld HOLZTECHNIK (1979)	12,90
Handreichungen für das Berufsgrundbildungsjahr Berufsfeld AGRARWIRTSCHAFT	
Bd. I: Raum- und Ausstattungsverzeichnis für den fachpraktischen Bereich (1977)	9,90
Bd. II: Fachpraxis — Schwerpunkt Tierischer Bereich, Lernort Betrieb (1979)	12,90
Bd. III: Fachpraxis — Lernort Schule (1980)	19,80
Bd. IV: Fachpraxis — Schwerpunkt Pflanzlicher Bereich — Lernort Betrieb	24,60
Bd. V: Fachtheorie (ausgewählte Lernziele)	19,80
Bd. VI: Landtechnik	i.Vorb.
Bd. VII: Buchführung — Schwerpunkt Tierischer Bereich	i.Vorb.
Bd. VIII: Buchführung — Schwerpunkt Pflanzl. Bereich	i.Vorb.
Handreichung für das BGJ Berufsfeld Bautechnik: Das Lesen von Bauzeichnungen	i.Vorb.
Handreichung für das BGJ Berufsfeld Metalltechnik (2 Bde.)	i.Vorb.
Handreichung für Experimentalübungen im Berufsfeld Metalltechnik	i.Vorb.
Handreichung zum Lehrplan Warenverkaufskunde für Einzelhändler	i.Vorb.
Ausstattungsliste für Werkstätten zum BGJ — Berufsfeld BAUTECHNIK (1978)	14,90
Ausstattungsliste für Werkstätten zum BGJ — Berufsfeld HOLZTECHNIK (1979)	15,90
Ausstattungsliste für Fachpraxis zum BGJ — Berufsfeld ERNÄHRUNG u. HAUSWIRTSCHAFT	i.Vorb.

3. Handreichungen für Schüler

Leistungsfeststellung im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1977/78	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis (1978)	3,50
	ab 20 Stück pro Stück
	3,15
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1978/79	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis (1979)	4,50
	ab 20 Stück pro Stück
	4,15
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1979/80	
AUFGABEN mit LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis ab 20 Stück pro Stück	4,95
	4,60
Leistungsfeststellung im Berufsgrundbildungsjahr BAUTECHNIK, Schuljahr 1980/81	
AUFGABEN MIT LÖSUNGEN — Fachtheorie, Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachpraxis ab 20 Stück pro Stück	6,90
	6,60

BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR Zug J

Lehrpläne:

Berufsfeld: Bekleidung, Gesundheits- u. Körperpflege, Ernährung/Hauswirtschaft (1975)	7,75
Berufsfeld Metall — Bau/Holz — Farb- und Raumgestaltung (1975)	7,90

BERUFSSCHULEN — Fachklassen

1. Lehrpläne

Apothekenhelfer (1978)*	6,25
Arzthelferin (1978)	4,80
Augenoptiker (1978)	5,95
Bankkaufmann (1981)	10,60
Baustoffprüfer 10., 11. u. 12. Jahrgangsstufe (1982)	ca. 18,20

*) Überarbeitete bzw. neue Lehrpläne sind demnächst zu erwarten.

BERUFSSCHULEN — Fachklassen — Fortsetzung

Bekleidungsberufe (1977)	6,30
Beton- und Stahlbetonbauer (1981)	12,80
Betonstein- und Terrazzohersteller (1981)	12,90
Buchhändler (1982)	i. Vorb.
Chemielaborant/Chemielaborjungwerker	16,80
Chemiefacharbeiter (1981)	i. Vorb.
Dienstleistungsfachkraft im Postbetrieb	i. Vorb.
Drucktechnik — Grundstufe(1981)	7,90
Drucktechnik — Druckvorlagenhersteller — Fachstufe (1981)	8,70
Drucktechnik — Druckformhersteller — Fachstufe (1981)	9,80
Drucktechnik — Schriftsetzer — Fachstufe (1981)	8,70
Drucktechnik — Drucker — Fachstufe (1981)	12,90
Drucktechnik — Siebdrucker — Fachstufe (1981)	8,20
Einzelhandelskaufmann (1969 u. 1971)	10,80
Elektrotechnische Berufe (1977) — mit Ausbildungsordnung	16,80
Elektrotechnische Berufe (1977) — ohne Ausbildungsordnung	9,90
Estrichleger (1981)	11,80
Fachgehilfe in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (1981)	10,85
Fertigungstechnik — Metall 11., 12. und 13. Jahrgangsstufe	i. Vorb.
Fachkraft für Lebensmitteltechnik, 10. — 12. Jgst. (1982)	i. Vorb.
Fischwirt (1982)	i. Vorb.
Fliesenleger (1981)	12,50
Forstwirt (1982)	i. Vorb.
Friseur (1977)	8,90
Gärtner (1980)	14,30
Gastgewerbliche Berufe (1981)	13,75
Hauswirtschafterin, 10. bis 12. Jgst. (1981)	9,60
Hauswirtschaftstechnischer Helfer (1978)	6,90
Hochbaufacharbeiter (1978)	6,90
Holzbearbeitungsmechaniker (1982)	18,20
Industriekaufmann (1981)	10,60
Installationstechnik (Gas- u. Wasserinstallateur Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer) (1982)	i. Vorb.
Isolierer (Industrie), Isoliermonteur, Wärme-, Kälte- u. Schallschutzisolierer	i. Vorb.
Jungarbeiterinnen (1979)	6,90
Kachelofen- und Luftheizungsbauer	i. Vorb.
Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr	i. Vorb.
Kaufmann im Groß- und Außenhandel (1981)	9,15
Kaufmann in der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft (1982)	i. Vorb.
Keramische Berufe (1977)	6,90
Koch (1981)	11,80
Kraftfahrzeugmechaniker (1975)	9,80
Kunststoff-Formgeber mit Handreichungen(1980)	14,80
Landwirt (1976)	8,50
Landwirt (1982)	9,80
Maurer (1980)	14,50
Molkereifachmann (1982)	i. Vorb.
Pelzwerker und Kürschner (1977)	7,90
Pferdewirt (1980)	9,60
Physiklaborant/Werkstoffprüfer (Physik)	i. Vorb.
Raumausstatter (1977)	6,90
Reiseverkehrskaufmann	i. Vorb.
Schornsteinfeger	i. Vorb.
Sozialversicherungsfachangestellter (1981)	13,45
Straßenbauer (1981)	12,20
Straßenwärter (1981)	i. Vorb.
Steinmetz (1977)	6,90
Stukkateur (1980)	9,90
Textilberufe (1978)	16,90
Tiefbaufacharbeiter — 11. Jahrgangsst. (1982)	ca. 11,70
Tierwirt und Tierpfleger (1980)	11,70
Tischler, 11. und 12. Jahrgangsstufe (1981)	12,80
Uhrmacher (1978)	8,90

Verlagskaufmann (1982)	i.Vorb.
Versicherungskaufmann (1981)	18,25
Verwaltungsfachangestellter	i.Vorb.
Vulkaniseur, 11.u.12.Jahrgangsstufe (1982)	i.Vorb.
Winzer (1983)	i.Vorb.
Zahnarzthelferin (1978)	6,90
Zahntechniker (1980)	9,90
Zimmerer, 11. und 12. Jahrgangsstufe (1980)	11,80

2. Lehrplan mit Handreichung für Lehrer

Fleischer u. Verkäuferinnen im Fleischerhandwerk (1975/77)	12,90
Haushalts- und Wirtschaftslehre an BS mit Klassen für Jungarbeiterinnen (1981)	12,90
Landwirt, Praktische Fachkunde (ohne LT), 11.u.12.Jhrgst.(1982)	i.Vorb.

BERUFSSCHULEN einschl. BERUFSGRUNDBILDUNGSJAHR und BERUFSFACHSCHULEN

1. Lehrpläne

Deutsch (1977)	7,90
Sozialkunde (1977)	6,25
Religionslehre, evangelisch (1977)	4,90
Religionslehre, katholisch (1978)	9,95
Ethik	i.Vorb.
Kurzschrift (für bayer. Schulen ohne Hauptschulen) - (1980)	6,90
Maschinenschreiben (für bayer. Schulen ohne Hauptschulen) - (1980)	6,40
Sport	i.Vorb.

2. Handreichungen für Lehrer

Deutsch (1981)	29, -
Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1 - 5; Handreichung zum Lehrplan (1977)	8,90
Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6 - 9; Handreichung zum Lehrplan (1978)	14,90

3. Handreichungen für Schüler

Sozialkunde: Materialsammlung (Quellen, Dokumente, Statistiken) (1977) - Lernmittelfrei genehmigt -	7,60
--	------

BERUFSFACHSCHULEN

Lehrpläne

Hauswirtschaft, 10.u.11.Jahrgangsstufe (1978)*	6,80
Kinderpflege, 10.u.11.Jahrgangsstufe (1978)*	9,95
Krankenpflege u. Kinderkrankenpflege: Berufs-, Gesetzes- u. Staatsbürgerkunde	i.Vorb.
Wirtschaft, 10.u.11.Jahrgangsstufe	i.Vorb.
Maschinenbau - Lehrplanentwurf (1978)	12,95
Glasinstrumentenmacher	i.Vorb.
Fremdsprachenberufe Englisch (1982)	8,80
Fremdsprachenberufe Französisch (1982)	8,20
Fremdsprachenberufe Wirtschaft (1982)	i.Vorb.

WIRTSCHAFTSSCHULEN

Lehrpläne mit Handreichung:

Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre/Wirtschaftspolitik	i.Vorb.
Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen	i.Vorb.

BERUFSAUFBUSCHULEN

1. Lehrpläne

Deutsch, Englisch (1976)	7,90
Mathematik - Techn.Physik - Techn.Zeichnen mit Darst.Geometrie - Biologie (1976) ..	9,95
Chemie (1980)	7,95
Volkswirtschaft - Rechnungswesen (1976)	5,95
Geschichte (1980)	6,90
Sozialkunde (1980)	6,90

2. Handreichungen für Lehrer

Biologie (1976)	12,90
Rechnungswesen (1977)	6,00
Technisches Zeichnen (1979)	26,90
Sozialkunde (1978)	12,95

FACHSCHULEN

1. Lehrpläne

Wirtschafterinnen	i. Vorb.
Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe (1981)	23,50

Technikerschulen

Fachrichtung Bautechnik (1978)	24,90
Fachrichtung Holztechnik (1978)	17,95

2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer

Altenpflege (1975)*	5,90
Empfehlungen f. d. fachprakt. Ausbildung v. Heilerziehungspfleger u. -helfer (1981)	6,80

Technikerschulen

Fachrichtung Maschinenbau (1978)	17,90
Fachrichtung Elektrotechnik (1978)	17,90
Fachrichtung Elektrotechnik — Schwerpunkte (1981)	14,80

FACHAKADEMIEN

Lehrpläne

Ausbildungsrichtung: HAUSWIRTSCHAFT (1981)	28,70
--	-------

Ausbildungsrichtung: SOZIALPÄDAGOGIK:

Teil 1: Pflichtbereich: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Deutsch, Sozialkunde, Biologie m. Gesundheitserziehung, Heilpädagogik, Jugendliteratur, Rechtskunde, Praxis und Methodenlehre (1981)	28,70
--	-------

Teil 2: Pflichtbereich: Kunsterziehung, Werkerziehung, Musikerziehung, Rhythmik, Sporterziehung (1981)	12,90
--	-------

Teil 3: Wahlpflichtbereich: Übungen zu den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, Musik- und sportpädagogische Übungen, Ergänzungsunterricht (1981)	13,40
--	-------

Teil 4: Theologie/Religionspädagogik (evangelisch) — (1981)	6,90
---	------

Entwurf einer lernzielorientierten Handr.f.d. prakt. Ausbildung des Erziehers (1976)	5,90
--	------

Ausbildungsrichtung: WIRTSCHAFT:

1. Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenverarbeitung, Wirtschaftsmathematik, Statistik (1977)	12,70
--	-------

2. Betriebliche Funktionsbereiche (1977)	16,80
--	-------

3. Deutsch, Englisch, Sozialkunde (1977)	8,90
--	------

4. Physik (1982)	i. Vorb.
------------------------	----------

Ausbildungsrichtung: FREMDSPRACHENBERUFE	i. Vorb.
--	----------

FACHOBERSCHULEN

1. Lehrpläne

Deutsch (1978)	5,90
----------------------	------

Englisch (1978)	5,50
-----------------------	------

Geschichte (1982)	7,90
-------------------------	------

Evangelische Religionslehre (1980)	5,90
--	------

Sozialkunde (1979)	8,50
--------------------------	------

Sport, Richtlinien und Lehrplan (1979)	4,90
--	------

Ausbildungsrichtung Technik, nichttechn. Ausbildung:

Mathematik (1976)	6,90
-------------------------	------

Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE,

SOZIALWESEN sowie GESTALTUNG:

Chemie (1980)	7,95
---------------------	------

Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE:

Wirtschaftslehre, Organisation/Datenverarbeitung, Rechnungswesen (1979)	8,90
---	------

Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT, VERWALTUNG und RECHTSPFLEGE, und

Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN:

Rechtskunde	6,75
-------------------	------

Rechts- und Verwaltungskunde, Fachpraktische Ausbildung (1980)	i. Vorb.
--	----------

Fachpraktische Ausbildung und Praxisanleitung (1979)	8,90
--	------

Ausbildungsrichtung TECHNIK:

Chemie mit Ausstattungsliste (1979)	6,90
---	------

Fachpraktische Ausbildung (1979)	6,95
--	------

Physik (1979)	6,40
---------------------	------

Physikalisches Praktikum (1979)	4,25
---------------------------------------	------

Technisches Zeichnen (1979)	3,75
-----------------------------------	------

Technologie (1979)	5,90
--------------------------	------

Ausbildungsrichtung TECHNIK: Schwerpunkt LAND- und FORSTWIRTSCHAFT

Chemie (1980)	8,90
---------------------	------

*) Überarbeitete bzw. neue Lehrpläne sind demnächst zu erwarten.

Fachoberschule — Fortsetzung	
Physik (1981)	7,90
Produktionslehre (1982)	i. Vorb.
Richtlinien für die Fachpraktische Ausbildung (1982)	i. Vorb.
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN:	
Fachpraktische Ausbildung (1980)	8,50
Pädagogik/Psychologie (1980)	8,95
Musik- und Kunsterziehung (Musische Bildung)	5,90
Ausbildungsrichtung GESTALTUNG:	
Darstellg., Gestaltungslehre/Kunstbetrachtg., Techn. Zeichn., Fachprakt. Ausb. (1981)	8,90

2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer

Biologie (1976)	12,95
Englisch (1979)	19,90
Sozialkunde (1982)	29,80
Ausbildungsrichtung TECHNIK: Chemie (1979)	14,90
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN: Pädagogik (1980)	24,25
Ausbildungsrichtung SOZIALWESEN: Psychologie (1980)	22,85
Ausbildungsrichtung WIRTSCH., VERW. u. RECHTSPFLEGE: Rechnungswesen (1975)	8,50

3. Handreichung für Schüler

Kontenplan für die Industrie nach dem IKR (zu dem Lehrplan Rechnungswesen) (1975) ..	2,—
--	-----

BERUFSOBERSCHULEN

1. Lehrpläne

Arbeitslehre (1976)	4,50
Deutsch (1982)	7,60
Evangelische Religionslehre (1981)	5,90
Geschichte (1982)	i. Vorb.
Sozialkunde (1978)	5,90
Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT und SOZIALPFLEGE:	
Chemie (1980)	7,80
Wirtschaftslehre (1978)	4,50
Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT, SOZIALPFLEGE, LANDWIRTSCHAFT:	
Biologie (1978)	5,90
Ausbildungsrichtung LANDWIRTSCHAFT:	
Chemie (1980)	6,80
Produktionslehre (1979)	6,90
Wirtschaftslehre (1978)	5,50
Ausbildungsrichtung TECHNIK und GEWERBE:	
Chemie (1980)	6,80
Ausbildungsrichtung WIRTSCHAFT:	
Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftsinformatik (1979)	7,90

2. Lehrpläne mit Handreichungen für Lehrer

Arbeitslehre (1979)	14,90
Englisch (1976)	22,80
Informatik (1977)	18,70
Mathematik (1976)	22,80
Physik (1976)	17,80

SONSTIGES

KEITEL, Ernst: Berufliche Schulen im politischen Kräftefeld. Eine Studie zum Vollzug des Gesetzes über das berufliche Schulwesen in Bayern, 1977	9,40
WINNER, Konrad: Aufgaben der Abschlußprüfung zum staatl. geprüften Betriebswirt — Prüfung 1976	4,10
REICHHOLD, Anselm (Staatl. Berufsoberschule Scheyern): Geometrische Behandlung der Affinen Abbildungen. Propädeutische Einführung in die Analytische Geometrie der Affinen Abbildungen. Als Handreichung für den Unterricht an Berufsoberschulen in Bayern. (1978)	5,50
LENKL, Günter: Abschlußprüfungen der Landwirtschaftlichen Berufsschulen und Berufsausbildungsabschlußprüfungen für den Ausbildungsberuf Landwirt, Schulj. 1979/80. Aufgaben mit Lösungen: Sozialkunde, Fachtheorie, Fachrechnen (1981)	26,80
LENKL, Günter: dto. 1980/81 (1982)	ca. 29,—

Sonstiges – Fortsetzung

MATRIX von Lernzielbeschreibungen im Rahmen des Modells Curricularer Lehrplan (1978)	3,50
OBERSTE BILDUNGSZIELE IN BAYERN. Artikel 131 der Bayerischen Verfassung in aktueller pädagogischer Sicht (1979)	3,50
KONZEPT EINER SCHULISCHEN FAMILIENERZIEHUNG. (1980)	3,50
KONZEPT »PÄDAGOGISCHER FREIRAUM«. (1980)	3,50

ARBEITSBERICHTE – BERUFLICHE SCHULEN

Nr. 20 HANS SPECHT: Mathematische u. fachtheoretische Leistungserfassung mit Hilfe lernzielorientierter Testaufgaben – Begleituntersuchung zum BGJ 1972/73, (1976)	8,50
Nr. 29 GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ (1977)	5,40
Nr. 30 ERNST GEYER: Erste Ergebnisse der Erhebung an Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern – Fachübergreifender Abschnitt (1977)	3,50
Nr. 31 INGRID MÜLLER: Lehrmeinungen zum BGJ u. seinen Lehrplänen (1977)	3,95
Nr. 32 GERTRUDE DIRNSTORFER/INGRID MÜLLER: Das BGJ Zug J im Urteil von Schülern und Lehrern. Zusammenfassende Darstellung der Beobachtung im Schuljahr 1975/76 (1977)	14,50
Nr. 33 GEORG BRINNINGER/GÜNTER SCHRICKER: Begleituntersuchung zum BGJ 1976/77. Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr 1976/77 (1977)	12,50
Nr. 35 INGRID MÜLLER: Erfahrungen von Schülern mit dem BGJ – Zusammengefaßte Ergebnisse aus einer Erhebung bei Berufsgrundschulern und Schülern des Teilzeitunterrichts i. Schulj. 1974/75. Begleituntersuchung zum BGJ (1977)	5,40
Nr. 37 HOLGER RINGHOLZ: Gutachten zum Vergleich der Abschlußprüfungen der BOS 1975 mit den Abiturprüfungen des Gymnasiums (herkömmliche Oberstufe) des Prüfungsjahres 1975 – Begleituntersuchung zur BOS (1977)	17,90
Nr. 41 GISA MÜHLHÄUSER unter Mitarbeit von KLAUS FÜGGE: Das Berufsgrundschuljahr im Urteil der Eltern (1982)	28,90
Nr. 42 GEYER/HEIMERER/MÜLLER/WINNER: Block- und Phasenunterricht in Bayern. Modell, Lehrplanarbeiten und Ergebnisse der Begleituntersuchung (1978)	17,90
Nr. 43 RAINER FUCHS/HANS SPECHT: Schulversuch Augsburg 1976/77. Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr – Berufsfeld Metalltechnik, 1979	18,90
Nr. 49 KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK Schuljahr 1977/78 (1978)	10,50
Nr. 58 GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1977/78. Metall-, Elektro-, Holztechnik – Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr (1979)	18,90
Nr. 60 GÜNTER SCHRICKER: Erfahrungsberichte zur Einrichtung des Berufsgrundschuljahres an zwei bayer. Berufsschulen 1974 – 1978 (1979)	12,75
Nr. 62 INGRID MÜLLER/GERTRUDE DIRNSTORFER: Erste Ergebnisse aus der Schülerbefragung zum BGJ Zug J im Schuljahr 1977/78 (1979)	7,90
Nr. 63 GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1978/79 – Metall-, Elektro-, Holztechnik – Begleituntersuchung zum BGJ Aufgabensammlung (1980)	18,90
Nr. 64 KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im BGJ BAUTECHNIK, Schuljahr 1978/79 (1980)	14,90
Nr. 69 WERNER BRAUN/Franz NOICHL/WILFRIED STANDKE u.a.: Die FOS in Bayern, Modell und Lehrplanarbeit (1980)	14,55

Nr.70	KLAUS JÜRGEN SCHICKAN: Leistungsfeststellungen im BGJ Bautechnik Schuljahr 1979/80 (1981)	15,90
Nr.73	GEORG BRINNINGER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1979/80 — Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik (1981)	19,40
Nr. 74	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über das Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft im Regierungsbezirk Unterfranken im Schuljahr 1978/79, 1981	14,20
Nr. 77	CHRISTINE OTTER: Didaktische Konzeption für den Unterricht an einer berufli- chen Vollzeitschule (1982)	11,80
Nr. 82	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über der Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft im Regierungsbezirk Unterfranken im Schuljahr 1979/80 (1981)	11,20

Arbeitsberichte in Vorbereitung:

Nr. 78	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer — Berufsfeld Hauswirtschaft (Sonderform), 1982	
Nr. 79	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer — Berufsfeldkombination Metall (Schwerpunkt) — Bau und/oder Holz (Ergänzung), 1982	
Nr. 80	INGRID MÜLLER/LILLI HUBER-MÜCK: Die Lehrpläne des BGJ Zug J im Urteil der Lehrer — Berufskombination Ernährung und Hauswirtschaft (Schwerpunkt) — Bekleidung (Ergänzung), 1982	
Nr. 83	Leistungsfeststellungen im Berufsgrundschuljahr BAUTECHNIK Schuljahr 1980/81, Fachtheorie, Fachzeichnen, Fachpraxis	
Nr. 87	SACHENBERICHT: Optimierung des berufsbezogenen Unterrichts im Berufs- grundschuljahr	
Nr. 88	GÜNTER LENKL: Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft. Zusammenfassung von Erfahrungsberichten über das Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Agrarwirtschaft in den Regierungsbezirken Unter- und Mittelfranken im Schuljahr 1980/81.	
Nr.89	ERNST MAURER/KLAUS JÜRGEN SCHICKAN/GÜNTER SCHRICKER: Die fachpraktischen Leistungen im BGJ 1980/81 — Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik	

Sonstige Arbeitsberichte:

Nr.11:	INGRID MÜLLER: Lernzielfindung aus der Sicht von Jugendlichen — Lernziele für die Sekundarstufe, 1975.	7,40
Nr.16:	SIEGLINDE REICHERT (unter Mitarbeit von W.v.Alt-Stutterheim, L. Bittlinger, J.Kratz): Vereinheitlichung der Normenbücher? Eine analytisch-synoptische Studie, 1976. .	7,90
Nr.21:	WOLFGANG von ALT STUTTERHEIM: Studieneinstellung ehem. Kollegiaten — Begleituntersuchung zur Kollegstufe 1976/77	9,80
Nr.24:	WOLFGANG von ALT-STUTTERHEIM: Kursangebot u. Kurswahlverhalten in Kollegstufen m.zahlenm.kleinen Jahrgangsst. — Begleituntersuchung 1976/77. . .	4,95
Nr.44:	DIETER APPELT/KLAUS JOSCHKO: Die wissenschaftl. Begleitung der neuest.gymn.Oberstufe (Kollegstufe) in Bayern — Fallstudie mit Anhang, 1978. .	7,55
Nr.51:	INGRID MÜLLER: Möglichkeiten und Grenzen von Schülerbeteiligung. Überlegungen zu einer theoretischen Begründung für das Projekt »Erprobung der Beteiligung von Schülern an Planung und Evaluation von Lehrplänen und Unter- richt«, 1981.	12,80
Nr.66:	SILVIA JAFFÉ/OTMAR SCHIESSL: Disziplinäre Situation an der Hauptschule — Literaturbericht zum Thema Aggressivität in der Schule. 1979	6,25
Nr.75	Dokumentation zum einstündigen Unterricht am Gymnasium. 1981.	7,80

